

Ablauf

Die Brücke-Führungen kombinieren eine thematische Führung durch das Museum mit all seinen Originalfunden mit einem Rundgang durch die Konstanzer Altstadt und seinen Original-Schauplätzen. Man kann sich aussuchen, ob in der Stadt oder im Museum begonnen werden soll und dann geht es los zu den mittelalterlichen großen und kleinen Sehenswürdigkeiten der Stadt Konstanz.

Mögliche Themen:

Eng, warm und sicher – Das städtische Haus im Mittelalter

Ein klares Bild des mittelalterlichen Stadthauses ergibt sich erst aus seiner umfassenden Untersuchung mit den archäologischen Spuren in der Erde und den aufgehenden Baustrukturen. Alles, was das städtische Haus ausmacht - vom Boden bis zu den Dachziegeln - ist im Museum zu sehen. In der Konstanzer Altstadt gilt es das Auge für Reste älterer Bausubstanz zu schärfen. Die Entwicklung des städtischen Hauses, der Wohnbezirke, der Stadtstruktur lässt sich an markanten Punkten der Stadt nachvollziehen.

Das Konstanzer Konzil und das ganz normale Leben

Ulrich Richental hat seine berühmte Chronik über das Konstanzer Konzil in den Mauern der Stadt Konstanz geschrieben. Wir verbinden die dort erwähnten Gegebenheiten und Darstellungen in einer Dia-Schau mit den Originalfunden aus Konstanz – Tellern, Töpfen, Bottichen und Gläsern, Messern und Löffel, Gebetsketten, Schreibgriffeln, Brillen, Spielen, Schuhen oder unendlich vielen Speisereste.

In der Stadt ist das mächtige Kaufhaus am Hafen – heute Konzilsgebäude genannt, als Ort der Papstwahl – das augenfälligste Zeugnis dieses Ereignisses. Zu erfahren ist aber auch, wo Oskar von Wolkenstein seine Lieder sang und wo die Dirnen ihre Quartiere hatten.

Bürger, Bauer, Edelmann – Alltag und Lebensformen im Mittelalter

Kostbares Geschirr, Spiele, Waffen und Rüstungsteile lassen die Welt der Adeligen auf der Burg lebendig werden. Ausgrabungen in dörflichen Siedlungen brachten urtümliche Arbeitsgeräte und längst verschwundene Hausformen ans Licht. In der mittelalterlichen Stadt berührten sich die Lebenskreise von Adel, Bürger- und Bauerntum auf vielfältige Weise. Im Museum bezeugt es das Turnierspiel der Bürgerkinder. In der Stadt überragen noch heute die repräsentativen Wohntürme adeliger Bürger ihre Umgebung. Landadelige und reiche Bürger versammelten sich in der „Katz“, dem Gesellschaftshaus der städtischen Oberschicht, zu gemeinsamen Gelagen, Tanzvergnügen und Festen.

Sage mir, was du isst... - Ernährung und Entsorgung im Mittelalter

Latrinen sind die ergiebigsten Informationsquellen der Mittelalterarchäologen. Zur privaten Fäkalien- und Müllbeseitigung genutzt, geben sie nicht nur Auskunft über die Ernährung des Menschen, sondern auch über andere Bereiche des täglichen Lebens. In Winkeln und Hinterhöfen der Konstanzer Altstadt versteckt sind heute noch deutliche Spuren dieses Entsorgungssystem zu finden. Beim Gang durch Konstanzer Ehgräben ist dies noch mit allen Sinnen zu erfahren. Dem lassen sich die Orte der Produktion und des Handels mit Nahrungsmitteln gegenüberstellen.

Kinder, Küche, Kirche? – Frauen im Mittelalter

Mit ihren überaus reichen Grabbeigaben treten uns die Frauen des frühen Mittelalters als modisch und kostbar gewandete Damen, aber auch mit Amulettgehängen als Schutz vor Krankheit und Tod gegenüber. Kinderspielzeug aus mittelalterlichen Städten - Puppen in zeitgenössischer Frauentracht und Ritterfigürchen - spiegeln die Gültigkeit traditioneller Rollenerwartungen. Nur in der Stadt eröffnen sich aber auch Möglichkeiten der selbständigen Berufsausübung von Frauen, in deren Kaufläden man beim Gang durch das mittelalterliche Konstanz blicken kann. Was mittelalterliche Kirchenmänner über die Frauen dachten, haben sie im Konstanzer Münster in Stein meißeln lassen.

Zwischen Burg und Lasterhöhle – Feste, Feiern und Vergnügen im Mittelalter

Die archäologischen Funde im Museum: Turnierlanzen, kostbares Tafelgeschirr, Würfel- und Brettspiele, Musikinstrumente und Kinderspielzeug spiegeln vielerlei Feste und Vergnügen des Mittelalters wider. Wie auf dem engen Raum einer mittelalterlichen Stadt Feste, Feiern und Vergnügen aller Art ihren Platz fanden, zeigt die Stadt Konstanz. Das 1424 erbaute „Haus zur Katz“ mit seinem riesigen Festsaal führt eindrucksvoll vor Augen, wie Steinbauten, Plätze und Straßen dieses mittelalterliche Bühnenbild bewahrt haben.

Schuld und Sühne? – Gewalt und Gerichtsbarkeit auf der Spur

Auch heute verspüren wir noch das Bedürfnis nach Rache, wenn wieder einmal ein schreckliches Verbrechen passiert ist. Worauf gründen diese archaisch anmutenden Gefühle? Warum verurteilen manche Gesellschaften heute die Todesstrafe und andere demokratisch gewählte Länder sehen sie als letzten Ausweg und als „gerechte Strafe“ an?

Es gibt viele archäologische, anthropologische und historische Zeugnisse, die darüber berichten, wie die Menschen in früheren Zeiten versuchten Recht und Gerechtigkeit auszuüben.

Ein Gang durch die mittelalterliche Stadt Konstanz bringt uns zu den Orten, an denen Gericht gehalten wurde und auch zu denen, wo die Strafen ausgeführt wurden. Neben der Verhängung der Todesstrafen gab es noch eine Fülle von Ehr- und Leibesstrafen.

Alter: Ab 8 Jahren | Dauer: 2 Std. | Max. Teilnehmerzahl: 15 Personen

Kindergeburtstage: Pauschal 75,- €

Wir geben Ihnen die Möglichkeit, den Aktions-Raum im Vorhinein zu schmücken, gern können Sie diesen auch zum Kuchen essen oder Geschenke verteilen nutzen. Der Aufpreis diesbezüglich liegt bei 15,- € pro angefangene halbe Stunde.

Zwei Begleitpersonen pro Gruppe erhalten freien Eintritt. Oben genannte Preise pro Kind (Eintritt 6,- €, Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei).

Informationen und Anmeldung:
Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg
Benediktinerplatz 5 | 78467 Konstanz
Tel.: 07531/9804-43 oder -0
Fax: 07531/68452
muspaed@konstanz.alm-bw.de